

waren und bei Fischgeschäften. Im Fischhandel ist in Dessau die Kundenzahl sogar viermal so groß wie im Reichsdurchschnitt. Auch bei den Einzelhandelsgeschäften für langfristige und unregelmäßige Bedarfsdeckung, wie Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, Pelzwarenhandlungen, Hut- und Schirmgeschäfte, sowie bei Gewerbebetrieben, wie Fleischereien, Friseure, Schuhmachereien usw., liegen die Verhältnisse ähnlich. Hauptursache hierfür ist wiederum das schnelle Wachstum der Stadt und ihrer Bevölkerungszahl.

Geschäftserweiterungen und -neugründungen haben mit der wachsenden Einwohnerzahl nicht Schritt gehalten. Wirksame Abhilfe wird durch eine Ausweitung der Geschäftsstadt geschaffen werden. Das große Bedürfnis nach neuen Geschäften führt zu umfangreichen Aufgaben der Innenstadtgestaltung im Rahmen der Stadtplanung.

Eine neue Verkehrs- und Durchbruchstraße in ost-westlicher Richtung mit zahlreichen Geschäftshäusern, Einzelhandelsgeschäften, Gaststätten, Hotels und vielen anderen bisher fehlenden Einrichtungen wird dringend benötigt. Des weiteren ergeben sich dringende städtebauliche Maßnahmen durch die Schaffung eines Stadtmittelpunktes und die Anlage einer neuen Hauptstraße zwischen ihm, dem neuen Hauptbahnhof und dem Neubaugebiet im Elbraum.

STRASSENBAU

Für den Ausbau der Straßen hat die Stadt Dessau seit 1933 Aufwendungen in Höhe von mehr als 10 Mill. RM gemacht, und trotzdem konnte der Straßenbau wegen des früh einsetzenden Baustopps nicht in genügendem Umfange durchgeführt werden. Es sind in Dessau in großer Zahl unbefestigte Anliegerstraßen vorhanden. Hier ergeben sich ebenfalls sehr umfangreiche Arbeiten im Rahmen der Stadtgestaltung. Bei den Verkehrsstraßen liegen die Verhältnisse ähnlich.

STADT- ENTWASSERUNG UND ABWASSER- BESEITIGUNG HOCHWASSER- FRAGEN

Die Entwässerung der Großstadt Dessau — allein schon schwierig durch die tiefe Lage der Stadt im Muld- und Elbaugebiet und durch die weiträumige Ausdehnung — ist heute unzureichend. Dessau besitzt noch keine Kläranlage, das gesamte Stadtgebiet bedient sich der Hausklärgruben, und der Stadtteil Dessau-Roßlau hat überhaupt noch keine Kanalisation, so daß dort die Abwässer die Straßen verschmutzen.

Die Erschließung neuer Baugebiete in und um Dessau hat zur Voraussetzung, daß für diese Flächen eine einwandfreie Entwässerung geschaffen wird, die das bisher übliche System der Hausklärgrube mit dem später notwendig werdenden Kanalumschluß vermeidet. Dafür muß die Einschaltung einer Kläranlage oder einer landwirtschaftlichen Abwässerwertungsanlage erfolgen, um die jetzt übliche direkte Einleitung des Abwassers in die Elbe zu vermeiden.

Zu besonderen Schwierigkeiten führen die örtlich unzureichenden Abflußverhältnisse von Elbe und Mulde, deren Beseitigung zu umfangreichen wasserbaulichen Planungen Anlaß gibt.

Umfangreiche Aufgaben ergeben sich auch in der Wasserversorgung, die insbesondere durch Ausbau der beiden heutigen Wasserwerke, durch Anlage eines neuen Grundwasserwerks und durch den Anschluß an die Harzwasserversorgung gelöst werden sollen. Weiter wird ein neues Ringleitungsnetz geschaffen. Die Entwicklung vollzieht sich im Rahmen der Stadtplanung.

Die Energieversorgung, insbesondere der neuen Wohnsiedlungsgebiete, brachte bisher oft Schwierigkeiten durch die allzu häufige Anordnung von Freileitungen. Es sind jedoch Sicherungen getroffen, die für verschiedene städtebaulich bedeutungsvolle Gebiete später den Umschluß sicherstellen. In der letzten Zeit konnten verschiedene Verbesserungen dadurch erzielt werden, daß die Leitungen nach Forderung der Baupolizei auf der Rückseite der Gebäude im Inneren der Baublöcke angeordnet wurden. Die Frage nach der Einfügung des Gaswerks in die Stadtplanung spielt ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Das innerstädtische Verkehrswesen hat durch die aufgelockerte und dezentralisierte Form der Stadt Dessau mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es entstehen in besonders hohem Umfange Leerlaufkilometer und Fahrkilometer. Das Dessauer Straßennetz ist vollkommen unzureichend. Die stark bewohnten Außengebiete sind lediglich durch wenig leistungsfähige Omnibusverkehrslinien an die Innenstadt und an die Industriegebiete angeschlossen. Dabei haben gerade diese Außenbezirke zum größten Teil neue Einwohner aufgenommen, die vorübergehend unter den bestehenden Verkehrsverhältnissen leiden müssen.

Besonders große Schwierigkeiten bereitet dem Verkehr die die Stadt durchschneidende Eisenbahnstrecke, die sämtliche Ost-West-Verkehrsstraßen kreuzt. Da diese Kreuzungen z. Zt. noch Schrankenverkehr haben, also ebenerdig liegen, und da die Strecke Leipzig—Dessau—Dessau-Roßlau zu den am stärksten belasteten Strecken der Reichsbahn gehört, so daß sechsgleisiger Ausbau vorgesehen ist, ergeben sich daraus schwere Mißstände. An einer Kreuzung werden sogar zwei etwa 100 Meter voneinander entfernt liegende Hauptbahnstrecken, neben der Strecke Dessau—Leipzig auch die Strecke Dessau—Köthen, ebenerdig gekreuzt. Der Verkehr wird dadurch in unerträglicher Weise gehemmt. Es kommt vor, daß sich an den Schranken solche Mengen von Wartenden ansammeln, daß sie während der häufig nur kurzfristigen Öffnung der Schranken nicht alle die Gleise über-

WASSER-
VERSORGUNG

ENERGIE-
VERSORGUNG

VERKEHRS-
FRAGEN

DIE LAGE DER
REICHSBAHN